



Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen
Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce

ul. J. Słowackiego 10, 45-364 Opole
tel./fax: 774538507, e-mail: biuro@vdg.pl, www.vdg.pl

Oppeln, den 4. Oktober 2024
Az.: 937/X/2024

An
Natalie Pawlik
Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale
Minderheiten
Bundesministerium des Innern und für Heimat

Sehr geehrte Frau Pawlik, liebe Netelie,

mit Besorgnis haben wir den Entwurf des Bundeshaushaltsplans für das Jahr 2025 im Hinblick auf die Unterstützung bei Sicherung und Erhalt von Kulturgut in ehemaligen deutschen Siedlungsgebieten des östlichen Europas (Pos. 687 72-246) zur Kenntnis genommen. Nachdem die Summe schon in diesem Jahr stark reduziert wurde (2023 - 1.643.000,00€; 2024 - 496.000,00€) steht in dem aktuellen Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 nun eine Null drin. Dies zeigt nicht nur rückblickend eine Abwärtsentwicklung, sondern löst diesen wichtigen Titel ganz auf. Wir sind erstaunt, dass für das kommende Jahr keine Mittel für die Erhaltung des deutschen Kulturguts in Mittel- und Osteuropa zugewiesen wurden.

Die Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa betreffen zentrale Themen der deutschen und europäischen Vergangenheit und Gegenwart und können auch deren Zukunft gestalten. Die Bewahrung und Stärkung der Identität der deutschen Minderheit, Förderung der kulturellen Vielfalt und deutschen Sprache und des interkulturellen Dialogs sind grundlegend für die Erhaltung und Sicherung der Zukunft einer Minderheit. Die Sicherung der Zukunft benötigt jedoch einer breiten, darunter auch finanziellen, Unterstützung. Dies sehen wir Anbetracht des aktuellen Entwurfs des Haushaltsplans als gefährdet. Diese Entscheidung wird weitgehende Konsequenzen für den Erhalt des deutschen Kulturerbes im östlichen Europa mit sich bringen und die Bedeutung und Aktivitäten der Minderheiten deutlich schwächen. Wir waren gerade dabei in Absprache mit einem deutschen Partner, einen Antrag auf die Sicherung des Kulturerbes des größten deutschen Romantikers Joseph Freiherr von Eichendorff in seinem Geburtsort Lubowitz zu stellen. Die Fördersumme des BKM, die in den vergangenen Jahren für diesen Titel zur Verfügung stand, war bei Weitem nicht ausreichend, aber trotzdem gab sie immer wieder einen Impuls sich mit dem deutschen Kulturerbe und mit dessen Pflege intensiver zu beschäftigen. Es war auch ein wichtiges Zeichen seitens der Bundesregierung, dass Deutschland dieses Kulturerbe nicht vergessen hatte und Initiativen, die zu dessen Erhalt beitragen, immer wieder unterstützt.

Als Vertreter der deutschen Volksgruppe in Polen appellieren wir an die deutsche Regierung diese Entscheidung zu überdenken und dementsprechend die Hilfen für die Sicherung des deutschen Kulturguts der historischen Siedlungsgebiete im östlichen Europa zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen



Rafał Bartek
Vorsitzender

Zur Kenntnis:

1. Claudia Roth – Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
2. Katrin Budde - Vorsitzende im Ausschuss für Kultur und Medien im Bundestag
3. Dietmar Nietan – Koordinator der Bundesregierung für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit
4. Paul Ziemiak - Vorsitzender der deutsch-polnischen Parlamentariergruppe
5. Christoph de Vries - Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
6. Bernard Gaida - Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der FUEN